

Die Komturei Tobel, ein nationales und regionales Kulturgut, ist für rein kommerzielle Nutzungen nicht geeignet. Die Lage erfordert Köpfe und Partner, die in der einmaligen Situation der Komturei Chancen sehen und sich wohl fühlen. Das sind nicht die harten Pragmatiker, die in ihrer Rationalität vergessen, dass das Irrationale die treibende Kraft der Menschheit ist.

Der Kanton Thurgau vertraut wenig auf die eigene Kraft und will deshalb neue, steuerkräftige Einwohner und Unternehmen anziehen. Diese interessieren sich zwar für materielle Anreize, das kulturelle Umfeld ist ihnen aber mindestens so wichtig. Fundierte Umfragen belegen, dass gute Schulen und eine lebendige Kultur die beiden wesentlichsten qualitativen Standortargumente sind.

Gleichzeitig sehen initiative, aufgeweckte Jugendliche, die zu neuen Ufern aufbrechen und weiter kommen wollen, im Thurgau kaum Ansporn und Chancen. Sie verlassen den Thurgau zur Horizonterweiterung und Bildung oder aus ihrem Drang nach Entfaltung und aktiver Mitgestaltung. Nur wenige kehren zurück, zum Schaden des Thurgaus, der so sein eigenes Potenzial vergibt. Ein weiter Kanton kann eng sein, wenn die Enge in den Köpfen schlummert.

Die Stiftung Komturei kann den Freiraum schaffen, in welchem Jugendliche und Erwachsene Versuche wagen können, um anschliessend neue Wege zu gehen. Sie kann einen Beitrag leisten, dass Zuzüger im Thurgau eine inhaltlich reiche und inspirierende Umgebung vorfinden. Die Komturei kann zum Treibhaus für zündende Ideen werden, in dem nicht Bedenkenträger ihre Kataloge rezitieren, die Angstleier drehen und nur im Wege stehen.

Die Stiftung kann sich keine Luxussanierung der Komturei leisten. Erst recht nicht, wenn sie inhaltlich frei bleiben will, unabhängig von öffentlichem Druck und Politik. Hingegen kann sie Raum bieten, derzeit sehr günstigen, um darin zukunftsweisende Aktivitäten und Projekte anzupacken. Darum strebt sie Partnerschaften mit Einzelpersonen und Gruppen an, oder ruft sie ins Leben, um in kleinen Schritten organisch wachsende und damit kostengünstige Würfe möglich zu machen: Vielfältige Aktionen, Leben und Zukunft, Werkstatt für Verantwortung, ethisches Handeln, Nachhaltigkeit, generationsübergreifenden Wissensaustausch und Kultur. Die Stiftung arbeitet initiierend nach vorne, da es im Kanton Thurgau genügend konservierende Projekte gibt. So erreicht sie Menschen mit Initiative, Idealismus, Neugier und Bodenhaftung, mit denen sie sich verbinden kann. Mit diesen Voraussetzungen wächst sich die Stiftung aus und gelangt längerfristig auch finanziell auf stabile Beine. Dabei erfüllt sie ihren Zweck perfekt. Mit wegbereitenden Kulturangeboten umgibt sie ihr "Kerngeschäft", Erhalt der Anlage und Impulse für die Menschen, zeigt ein klares Profil und wirkt damit überregional auf die ganze Ostschweiz. Die einzelnen Gruppenprojekte, wie auch die Stiftung selbst, werden mit guten Inhalten zu attraktiven Sponsoring-Partnern.

Dass dieser sinnvolle Weg auch steinig ist, hält weder den Stiftungsrat noch die Freunde der Komturei davon ab, ihn zu gehen.